



präsentiert

**Nora Tschirner
Christian Ulmen
Florian Lukas
Anneke Kim Sarnau
Heinz Hoenig**

in

FC VENUS

Angriff ist die beste Verteidigung

Regie
Ute Wieland

Drehbuch
Jan Berger

nach dem Originaldrehbuch von
Katri Manninen und Outi Keskevaari

eine Produktion von
WÜSTE Filmproduktion

in Co-Produktion mit
**Egoli Tossell Film AG , Seven Pictures GmbH, Zweite Medienfonds German
Filmproductions GFP GmbH & Co. Beteiligungs KG**
in Zusammenarbeit mit **SAT.1**

gefördert durch
**FilmFörderung Hamburg, Medienboard Berlin-Brandenburg,
FFA Filmförderungsanstalt**

PRESSEHEFT

Kinostart: 27. April 2006

Pressebetreuung: boxfish films, Senefelderstr. 22, 10437 Berlin, Tel. 030 / 440 44 751, Fax
030 / 440 44 691, e-mail: info@boxfish-films.de, www.boxfish-films.de

Pressematerial steht für Sie bereit unter
www.NFP.de

Die offizielle Website des Films lautet
www.fcvenus.yahoo.de

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS

BESETZUNG	3
STAB	4
PRODUKTION, TECHNISCHE DATEN	5
KURZINHALT / PRESSENOTIZ	6
LANGINHALT	7
DIRECTOR'S NOTE	9
GESPRÄCH MIT DEM PRODUZENTEN RALPH SCHWINGEL	10
DARSTELLER	11
Nora Tschirner	11
Gespräch mit Nora Tschirner.....	11
Christian Ulmen.....	12
Gespräch mit Christian Ulmen.....	13
Heinz Hoenig.....	14
Florian Lukas.....	16
Gespräch mit Florian Lukas.....	17
Anneke Kim Sarnau	18
Leslie Malton	19
Gespräch mit Leslie Malton	20
Jan Henrik Stahlberg	21
Andreas Guenther	22
Sandra Borgmann	23
Steffen Groth.....	25
Andreas Pietschmann	25
Martin Armknecht	27
Karina Fallenstein.....	28
STAB	29
Ute Wieland - <i>Regie</i>	29
Gespräch mit Ute Wieland.....	30
Jan Berger - <i>Drehbuch</i>	30
Peter Przybylski – <i>Kamera</i>	31
WÜSTE FILMPRODUKTION	32
NFP MARKETING & DISTRIBUTION*	33

BESETZUNG

Anna Rothe
Paul Bruhn

Nora Tschirner
Christian Ulmen

Steffen Hagen
Katja Hagen

Florian Lukas
Sandra Borgmann

Kim Wagner
Jurij Zille

Anneke Kim Sarnau
Andreas Guenther

Astrid Mehnert-Wichert
Sebastian Mehnert-Wichert

Leslie Malton
Martin Armknecht

Heike Minnert
Boris Minnert

Karina Fallenstein
Jan Henrik Stahlberg

Marc Ritter
Eric Polgar

Andreas Pietschmann
Steffen Groth

Susanne Jünemann
Mike Jünemann

Katrin Wrobel
Ernest Haussmann

Manu Zylke
Daniel Gunze

Steffi Mühlhan
Jens Münchow

Babette Piper
Louis Doderer

Sabine Urig
Detlef Bothe

Lili Oelze
Rudi Oelze

Petra Kleinert
Veit Stübner

Johanna Hof
Nico Oelze

Nikola Kastner
Julian Sengelmann

und
Laurenz Schmidt

Heinz Hoenig

sowie FC St. Pauli Torwart-Legende Volker Ippig als Udo Glock

STAB

Regie	Ute Wieland
Drehbuch	Jan Berger nach dem Originaldrehbuch von Katri Manninen und Outi Keskevaari produziert von Talent House, Finnland
Produktion	Ralph Schwingel und Stefan Schubert, WÜSTE Filmproduktion
Co-Produktion	Judy Tossell, Egoli Tossell Film AG Dr. Stefan Gärtner, Seven Pictures Film GmbH David Groenewold, Zweite Medienfonds German Filmproductions GFP GmbH & Co Beteiligungs KG
Redaktion	Patrick N. Simon, Kerstin Wiedé SAT.1 – TV Movie
Produktionsleitung	Arno Neubauer
Kamera	Peter Przybylski
Ton	Kai Lüde
Szenenbild	Thilo Mengler
Kostümbild	Elena Wegener, Claudia Gonzalez
Maske	Barbara Kreuzer, Daniel Schröder
Casting	Heta Mantscheff
Schnitt	Martina Matuschewski
Musik	Oliver Biehler
Musikberatung	Cinesong, Milena Fessmann
Fußballtrainer	Frank Pieper, Michael Wolf

Eine Produktion von
WÜSTE Filmproduktion

in Co-Produktion mit
Egoli Tossell Film AG
Seven Pictures GmbH
Zweite Medienfonds German Filmproductions
GFP GmbH & Co. Beteiligungs KG
in Zusammenarbeit mit SAT.1

gefördert durch
FilmFörderung Hamburg
Medienboard Berlin-Brandenburg
FFA Filmförderungsanstalt

TECHNISCHE DATEN

Länge	ca. 100 min.
Bildformat	1:2,35 (Cinemascope)
Tonformat	Dolby SRD-EX (5.1)

Im Verleih von:

NFP marketing & distribution*
in Kooperation mit timebandits films
Kurfürstendamm 57
10707 Berlin

im Vertrieb von:

Twentieth Century Fox of Germany
Darmstädter Str. 114
60598 Frankfurt/Main

DER SOUNDTRACK ZUM FILM ERSCHEINT AM 28. APRIL 2006 BEI UNIVERSAL MUSIC.
www.universal-pop.de

KURZINHALT

Paul (Christian Ulmen) und Anna (Nora Tschirner) leben glücklich gemeinsam in Berlin. Bis Paul einen Anruf aus seiner Heimatstadt Imma erhält. Sein alter Freund Steffen (Florian Lukas), Kapitän und zusammen mit Paul Gründer des Fußballvereins *Eintracht Imma 95*, besteht auf einem alten Versprechen: Paul muss unbedingt sofort zurück kommen und seinen Freunden beistehen. *Eintracht Imma* liegt in den letzten Zügen - akute Abstiegsgefahr ins Bodenlose, allein Paul kann da noch was richten. Doch Pauls Umzugspläne bedeuten akute Gefahr für seine Beziehung, denn Anna hasst Fußball und liebt Berlin. Nur unter Vortäuschung falscher Tatsachen bringt er sie dazu, mit ihm nach Imma zu gehen. Für Anna ein Schritt in die Fußballhölle: Schon bald outet Paul sich als Fußball-Junkie, der nur noch die *Eintracht Imma* im Kopf hat. Und seine Kumpels quälen ihre Frauen mit all dem, was Fußballverrückte ihren Frauen antun können: Kunstrasen im Schlafzimmer, Effenberg-Bettwäsche und Wochenenden auf dem Platz. Als Anna erkennt, dass Paul nur wegen des Fußballs zurück nach Imma wollte, vereint sie ihre Leidensgenossinnen zum Gegenangriff und fordert Paul und seine Freunde zum ultimativen Duell heraus. Die Wette gilt: Die Frauen werden die Männer besiegen - auf dem Fußballplatz. Der Einsatz: Gewinnen die Frauen, ist Schluss mit Fußball. Für immer. Und Paul muss mit Anna zurück nach Berlin. Gewinnen die Männer, ist Schluss mit der Meckerei.

Dumm nur, dass keine der Frauen je gegen einen Ball getreten hat. Und ihre Mannschaft, der FC VENUS, zunächst leicht unterbesetzt ist. Denn Mitglied werden darf nur, wer im letzten Jahr Sex mit einem Spieler der *Eintracht Imma* hatte - und nicht alle Männer scheinen diesbezüglich versorgt. Doch unverhofft erhalten die Frauen Verstärkung: Verteidiger Eric (Steffen Groth) ist nämlich keineswegs solo, sondern seit Jahren mit dem smarten Fußball-Ass Marc (Andreas Pietschmann) zusammen. Eric hatte bisher wohl vergessen, seinen Freund vorzustellen. Und Profitorhüterin Kim (Anneke Kim Sarnau) lässt sich durch *Imma*-Spieler und Frauenheld Jurij (Andreas Günther) bei einem gut durchgeplanten One-Night-Stand zum elften Mitglied des FC VENUS machen. Als Anna auch noch Profi-Trainer Laurenz Schmidt (Heinz Hoenig) für ihre Mannschaft gewinnen kann und ihre Freundinnen und Paul mit ihren Fußballkenntnissen überrascht, scheint den Männern der Sieg, der ihnen das Tor zum Paradies öffnen soll, nicht mehr ganz so sicher. In den einst trauten Beziehungen im beschaulichen Imma sitzt kein Stein mehr auf dem anderen. Das große Match kann beginnen...

PRESSENOTIZ

Provokant, bissig, einfach superwitzig! Frauen gegen ihre Männer, Männer gegen ihre Frauen - und das auf dem einzigen noch verschont gebliebenem Schlachtfeld, dem Fußballplatz. Mit versteckten Fouls, verbotenen Tiefschlägen, kleinen Lügen, Leidenschaft und Liebe treten sich u.a. Nora Tschirner (‚Kebab Connection‘), Christian Ulmen (‚Herr Lehmann‘), Florian Lukas (‚Good bye, Lenin!‘), Heinz Hoenig (‚7 Zwerge‘) und Anneke Kim Sarnau (‚Der ewige Gärtner‘) gegenüber. FC VENUS schickt den ältesten Konflikt der Menschheit in die nächste Runde - die ultimative Komödie über Männer, Frauen - uns!

LANGINHALT

Steuerberateranwarter Paul (Christian Ulmen) und Bauingenieurin Anna (Nora Tschirner) leben glücklich gemeinsam in Berlin. Zwei Jahre sind sie nun schon zusammen, in denen Paul seiner großen Leidenschaft Fußball Anna zuliebe nach und nach abgeschworen hat. Ausgerechnet am Jahrestag des jungen Glücks kriegt Paul einen dringenden Anruf aus seiner Heimatstadt Imma. Sein alter Freund Steffen (Florian Lukas), Kapitän und zusammen mit Paul Gründer des ruhmlosen aber heiß geliebten Fußballvereins *Eintracht Imma 95*, erinnert ihn an ein altes Versprechen, gegeben bei seinem Auszug in die große Stadt: Der Verein und die Mannschaft schweben in akuter Abstiegsgefahr ins Bodenlose. Paul muss unbedingt sofort zurück kommen und seinen Freunden beistehen. Der beste Spieler Udo Glock ist heute Kopf voran gegen den rechten Pfosten des gegnerischen Tors geknallt und liegt auf der Intensivstation. Allein Paul, der Knipsler aus erfolgreicheren Tagen, kann Udo ersetzen.

Paul ist nicht erbaut: Anna hasst Fußball, der Umzug bedeutet akute Gefahr für ihren Burgfrieden. Er wird sich was einfallen lassen müssen, damit sie mit ihm kommt. Mal sehen, wie lange das gut geht. Unter dem Vorwand, in Steffens Steuerberaterkanzlei einzusteigen, bringt er Anna dazu, mit ihm nach Imma zu ziehen. Man brauche dort sicher auch Bauingenieurinnen, gibt er ihr mit auf den gemeinsamen Weg. Der erste Kontakt Annas mit Stadt und Freundeskreis ist Steffens Hochzeit mit Katja. Und die findet, zumindest mannerseits in Eintracht Imma Trikots und natürlich auf dem Fußballplatz statt.

Anna fühlt sich in der Hölle angekommen. Wie sie bald feststellt, sind die Frauen von Pauls Kumpels sichtlich genervt von all den Auswüchsen, die Fuballverruckte ihren Frauen antun können: Kunstrasen im Schlafzimmer, Effenberg-Bettwäsche und Familienwochenenden auf dem Fußballplatz! Richtig sauer wird sie, als sie erkennt, dass Paul bei dem erfluchten Umzug nichts anderes als Fußball im Sinn hatte. Nach einem heftigen Gelage vereint Anna ihre Leidensgenossinnen zum Gegenangriff und fordert Paul und seine Freunde zum ultimativen Duell heraus. Die Wette gilt: Die Frauen werden die Männer besiegen - auf dem Fußballplatz. Gewinnen die Frauen, ist Schluss mit Fußball. Für immer. Gewinnen die Männer, ist Schluss mit der Meckerei. Und Paul muss mit Anna zurück nach Berlin.

Die Jungs feiern schon ihren sicheren Einzug ins Paradies. „Elf Hausfrauen müsst Ihr sein“, raten sie ihren Frauen für diese erfreuliche neue Variante des Geschlechterkampfes. Die Abstiegsorgen der Eintracht Imma 95 treten in den Hintergrund bei der Aussicht, ein für alle Mal die Verhältnisse zu Hause zu ihren Gunsten klären zu können. Die Jungs haben keine Ahnung, dass Anna früher sogar einmal in der Jugend-Nationalmannschaft gespielt hat, und außerdem sind die Damen beim Abschluss der Wette nicht mal zu elft. Denn dabei sein darf nur, wer im letzten Jahr Sex mit einem der Spieler von *Eintracht Imma* hatte, und einige Jungs scheinen diesbezüglich unter- bis unversorgt.

Unverhofft erhalten die Frauen Verstärkung: Verteidiger Eric ist nämlich keineswegs solo wie angenommen. Vielmehr hat er seit Jahren einen Mann an seiner Seite, den smarten Fußball begabten Marc. Er hat bloß versäumt, ihn seinen Mannschaftskollegen vorzustellen. Das übernimmt Marc bei der Gelegenheit selbst und tritt unter den Augen der leicht verwirrten, aber immer noch siegessicheren Eintrachtler dem Team der FC VENUS bei.

Den entscheidenden Coup zu ihrer Verstärkung landen die Damen selbst. Teamkollege Jurij (Andreas Günther) macht nämlich vor keinem Rock Halt, auch nicht vor dem der Profitorhalterin Kim (Anneke Kim Sarnau), einer alten Freundin Annas aus Fuballtagen. Im Rahmen eines durchdachten Masterplans führen die Mädels Jurij's x-ten One-Night-Stand des Jahres herbei, der Kim zum elften Mitglied des FC VENUS macht.

Da die Fußballrealität auf dem selbst gezimmerten Trainingsplatz aber weiterhin nicht ganz den hoch fahrenden Zielen des *FC Venus* entspricht, muss dringend ein sachkundiger Coach her. Und wenn schon, dann gleich richtig: Die Trainerlegende Laurenz Schmidt wäre der perfekte Mann, und er ist gerade vertragslos. Halb Europa ist hinter ihm her. Der FC VENUS ist derzeit der einzige Verein, der den Mann augenblicklich kriegen kann. Der Grund dafür ist zugleich ein Problem: Laurenz ist Annas Vater, zugleich Ursache für ihre tiefe Abneigung gegen alles, was mit Fußball zu tun hat. Seit er sie und ihre Mutter des Fußballs wegen verlassen hat, hat sie ihn komplett aus seinem Leben gestrichen. Aber Kim wird deutlich: ohne Trainer, genauer: ohne Laurenz, macht sie nicht mehr mit. Man kann es Erpressung nennen, aber es dient dem großen Spiel.

Laurenz Schmidt quält die Frauen vom *FC Venus* bis zum Umfallen: Kondition, Technik, Ausdauer, jeden Tag das volle Programm. Und die Männer haben keine Ahnung, was bei ihren Frauen läuft, am allerwenigsten Paul. Denn die Verwandtschaft mit ihrem berühmten Vater hat Anna ihm bis dato erfolgreich verschwiegen. Es kommt ihm und seinen Kumpels nicht mal merkwürdig vor, dass sie selbst in Spiel und Training von dem berühmten Trainer beobachtet werden. Vielleicht haben sie sich einfach nur all die Jahre unterschätzt.

Als Laurenz Schmidt sich schließlich auf einer Gartenparty vor Paul als Trainer des *FC Venus* und Annas Vater offenbart, zieht es Paul den Boden unter den Füßen weg – jetzt ist er es, der sich von Anna komplett verraten fühlt. Aber auch den anderen Männern geht es nicht viel besser: In den einst trauten Beziehungen im beschaulichen Imma sitzt kein Stein mehr auf dem anderen. Nach und nach gewinnen die selbstbewusster werdenden Frauen die Oberhand. Nur noch der Sieg kann den Männern in einer Lage helfen, in der nichts mehr sicher ist.

Der Tag der Entscheidung, das große Match, die Mutter aller Schlachten bricht an. Elf zu allem entschlossene Frauen treten an gegen elf Vertreter der männlichen Weltbevölkerung, unterdrückt wegen ihrer sportlichen Neigungen. Da hält es selbst Udo nicht mehr im Koma. Der Platz ruft! *Eintracht Imma 95* dominiert das Spiel, versiebt aber massenweise Chancen. Der FC VENUS wehrt sich heftig, aber wie lange noch? Das erste Tor fällt, weitere Treffer scheinen nur noch eine Frage der Zeit.

In einem dramatischen Finale liegen die Nerven blank. Die Liebenden vom Bolzplatz beharken sich mit wüsten Beschimpfungen und fiesen Fouls. Das runde Leder, von den Frauen vor kurzem noch so gehasst, ist nun auch bei ihnen heiß begehrt. Tore und Spieler fallen auf beiden Seiten, extreme Spannung bis zum Schluss. Das Spiel zwischen Männern und Frauen geht in die Nachspielzeit. Rückspiel nicht ausgeschlossen...

DIRECTOR'S NOTE (Ute Wieland)

FC VENUS ist für mich als der ultimative Film zur Fußballweltmeisterschaft. Am Anfang steht eine Wette, deren Ausgang klar scheint. Frauen wetten gegen ihre Fußball-verrückten Männer, dass sie sie besiegen werden. Auf dem Platz. Im Spiel. Unmöglich. Das ist doch keine Wette. Natürlich werden die Männer gewinnen!! Leichtes Spiel. So einfach war es noch nie alles von den Frauen zu bekommen, was Mann schon immer wollte. Ein Pascha-Leben scheint den Männern bevor zu stehen. Paradiesische Zustände am heimischen Herd und im Schlafzimmer, denn die Wette ist so gut wie gewonnen!! Die Frauen tun einem leid. Sie haben keine Chance. Und sie nutzen sie.

Ich sehe *FC VENUS* in der Tradition der englischen Komödie wie *Ganz oder gar nicht (The full monty)* - als Ensemble-Film um Liebe und Freundschaft und Romantische Komödie.

1. Erzählebene: Die Liebesgeschichte zwischen Anna und Paul
2. Ebene: Die Fußball-Wette und das Thema Fußball als Metapher für:
3. Ebene: Der Kampf der Geschlechter

Die Protagonisten *Anna* und *Paul* führen einen Reigen von Paaren an, die verschiedenen sozialen Schichten und Generationen angehören. Normalerweise hätten sie wenig miteinander zu tun – aber die Liebe zum Fußball vereint über soziale Schranken und Einkommensklassen hinweg: Die Männer sind elf Freunde und die Frauen elf Leidensgenossinnen. Der Fußball führt sie zusammen und treibt gleichzeitig eine unüberbrückbare Kluft zwischen Männer und Frauen. Über den Ehen und Beziehungen liegt der Muff von vielen Jahren Alltag oder die Lügen zwischen frisch Verliebten, um dem anderen zu gefallen. Mit der Fußball-Wette bleibt erst mal in den Beziehungen kein Stein mehr auf dem anderen. Ab jetzt gilt: **„Seine Regeln – Sein Spiel – Ihre Waffen“**.

GESPRÄCH MIT PRODUZENT RALPH SCHWINGEL

Erzählen Sie etwas zur Entstehungsgeschichte von FC VENUS.

2004 sprach mich in Cannes mein finnischer Kollege Jarkko Hentula das erste Mal auf FC VENUS an, weil er mich als Co-Produzent für seinen Film gewinnen wollte. Der Plot machte mich sofort neugierig: Frauen treten gegen ihre Männer im Fußball an - eine Wette. Als ich dann das Drehbuch gelesen hatte war ich begeistert.

Dennoch kam es nicht zu einer Beteiligung am finnischen Projekt.

Dies kam für uns aus verschiedenen Gründen nicht in Frage. Was ich mir dagegen sehr gut vorstellen konnte, war eine deutsche Adaption des finnischen Drehbuchs. Das schlugen wir den Finnen vor und dann ging plötzlich alles sehr schnell – praktisch zeitgleich entstanden zwei Filme, die auf der selben Buchvorlage basierten. Wie sich nun herausstellt ist das bislang einmalig – das erste und bisher einzige *Instant Remake* der Filmgeschichte.

Was wurde vom ursprünglichen Drehbuch übernommen?

Im Prinzip das gesamte Gerüst und einige Ideen, die dem Film zu seiner Glaubwürdigkeit verhelfen und die zum Funktionieren der Geschichte notwendig sind. Z.B. die Tatsache, dass die Frauenmannschaft Verstärkung durch einen Mann erhält...

Wie finanziert man ein Projekt wie FC VENUS?

Die Hamburger Filmförderung konnten wir schnell von der Idee überzeugen, früh in das Projekt einzusteigen, noch bevor alle Hauptrollen besetzt waren. Wir selbst sind mit einem beträchtlichen Eigenanteil ins Risiko gegangen, haben die Kriegskasse geöffnet. SAT.1 und der Medienfonds GFP kamen dann als wichtige Bausteine hinzu. Die Finanzierung gestaltete sich insgesamt weniger schwierig als das Casting.

Wie managt man das Casting von so vielen verschiedenen Darstellern, die allesamt wiedererkennbare Typen und zum geplanten Drehtermin verfügbar sein müssen?

Es war wahnsinnig schwierig, manche von uns sind daran schier verzweifelt. Irgendwann haben wir angefangen, die Figuren wie auf einem Schachbrett zu verschieben. Wenn uns der Eine am Ende wegbriecht, ist es besser, wenn wir einen Anderen auf seine Position stellen, weil der wiederum leichter durch einen Dritten zu ersetzen ist usw. Irgendwann war Alles in Bewegung, es war sehr strapaziös.

Besteht da nicht die Gefahr einer heillosen Verwirrung?

Allerdings, aber irgendwie hat es am Ende geklappt, und wir hatten alle Rollen sehr gut besetzt.

DARSTELLER

NORA TSCHIRNER - *Anna Rothe*

Nora Tschirner wurde 1981 in Berlin geboren und fand schon als Kind Gefallen am Schauspiel. Ob vor der Kamera des Vaters, in Theatergruppen an der Grundschule und später im Rosa-Luxemburg-Gymnasium, schon frühzeitig begeisterte sie das Publikum. Ihre natürliche Begabung und ihr Engagement verhalfen ihr nicht nur zur Teilnahme an Schultheater-Wettbewerben in Mülhausen und Magdeburg, sondern auch 1994 zu einer kleinen Rolle in der Episode „Der Ferienjob“ der ZDF-Kinderserie *Achterbahn*.

Das Jahr 2000 wartete mit zwei großen Ereignissen für Nora Tschirner auf: Nachdem sie ihr Abitur bestanden hatte, konnte sie anschließend ihr Kinodebüt in *Wie Feuer und Flamme* feiern. Im gleichen Sommer spielte sie eine der vier Hauptrollen in der ARD-Vorabendserie *Sternenfänger*, und noch während der Dreharbeiten erhielt sie ein Angebot von MTV als VJ, wo sie zunächst unterschiedliche Sendungen, dann aber fest die MTV Charts und MTV News moderierte.

2003 stand Nora Tschirner erfolgreich neben Matthias Schweighöfer in Gregor Schnitzlers *Soloalbum* vor der Kamera, bevor sie 2004 in der TV-Episode *Ein starkes Team – Sicherheitsstufe 1* eine Rolle übernahm.

Für ihre Rolle der Titzu in der Culture-Clash-Komödie *Kebab Connection* wurde Nora Tschirner 2005 auf dem Filmfestival Türkei/Deutschland in Nürnberg als "Beste Darstellerin" ausgezeichnet.

Filmographie (Auswahl):

	Filmtitel	Regie
2005	<i>FC VENUS</i>	Ute Wieland
2004	<i>Kebab Connection</i>	Anno Saul
	<i>Ein starkes Team – Sicherheitsstufe 1 (TV)</i>	Peter Fratzscher
2003	<i>Soloalbum</i>	Gregor Schnitzler
2002	<i>Sternenfänger (TV)</i>	Andreas Senn u.a.
2001	<i>Wie Feuer und Flamme</i>	Connie Walther
1994	<i>Achterbahn – Der Ferienjob (TV)</i>	Gabi Degner

Gespräch mit Nora Tschirner

Wie bist du zur Rolle der Anna gekommen?

Die Regisseurin Ute Wieland hat KEBAB CONNECTION gesehen und wollte unbedingt, dass ich bei FC VENUS mitmache.

Was war für dich die Herausforderung an der Rolle?

Die war zunächst der Fußball, denn ich habe vorher noch nie gespielt.

Du hattest zur Vorbereitung auf die Rolle Einzeltraining. Wie lief das ab?

Ich musste ins Jugend-Trainingsinternat des HSV, ein eher Testosteron-geschwängertes Gelände. Die Jungs dort kurbelten morgens die Fensterläden hoch und guckten zu, wie ich um meine kleinen Fähnchen und Kegel sprang. Ich habe mit drei verschiedenen Trainern zusammen gearbeitet; die haben mich ganz schön beschäftigt.

Welche Erfahrungen hast Du als Schauspielerin bei FC VENUS gemacht?

Ich habe bisher immer Mädels gespielt, die moralisch auf dem richtigen Trip waren. Aber ANNA ist unglaublich spröde. Sie hat ein Trauma mit ihrem Vater zu verarbeiten, was sie irrational handeln lässt. Das fand ich spannend, weil man auf einem sehr schmalen Grat zwischen zickig und Verständnis heischend wandelt. Anna hat einfach selten Recht mit dem, was sie macht. Sie sieht schnell Rot, ist sehr impulsiv und temperamentvoll. Einfach nicht wirklich cool.

Wie war dein Verhältnis zu Ute Wieland, der Regisseurin?

Ich wusste, dass wir mit dem Film ein riesiges Pensum zu absolvieren hatten, und es ist normal, dass Regisseure beim Dreh ziemlich angespannt sind. Ute ist jedoch wahnsinnig konzentriert und weiß genau, was sie will, ohne uns dabei die Freiheit als Schauspieler zu nehmen. Man hat bei ihr nie das Gefühl, man hängt in der Luft und muss sich totspielen. Sie kennt sehr genau ihre Version, ist aber immer bereit, andere Sachen zu integrieren - etwas anderes kann man sich nicht wünschen von einem Regisseur.

Wie war die Zusammenarbeit mit Christian Ulmen?

Darüber möchte ich nicht sprechen (*lacht*). Das ist ein zweischneidiges Schwert. Wir machen seit anderthalb Jahren eine Sendung zusammen, und ich habe mir sehr gewünscht, dass er mitspielt. Andererseits war es auch schwierig, weil wir ein eingespieltes Team sind, aber auf einer ganz anderen Ebene. Wenn wir im Fernsehen gemeinsam vor der Kamera stehen, wird gestichelt und gefoppt, und jetzt mussten wir plötzlich so etwas Wahrhaftiges, Liebevolleres mit einbringen. Das war eine Herausforderung, aber es hat funktioniert.

CHRISTIAN ULMEN - Paul Bruhn

1975 in Neuwied am Rhein geboren und in Hamburg aufgewachsen, lebt Christian Ulmen seit 1999 in Berlin.

Von 1988 bis 1994 verfasste er Radiobeiträge für verschiedene Sender und produzierte TV- und Radiobeiträge. 1992 wurde er mit dem RTL Junior-Reporter-Preis ausgezeichnet.

Zwischen 1996 und 1999 moderierte Christian Ulmen für MTV verschiedene Musiksendungen und Specials, in den folgenden drei Jahren war er mit der von ihm selbst produzierten täglichen Show ‚Unter Ulmen‘ eines der Aushängeschilder von MTV.

Sein Schauspieldebüt feierte Christian Ulmen im Jahr 2003 in der Kino-Komödie *Verschwende Deine Jugend* von Benjamin Quabeck. Seine erste Kino-Hauptrolle übernahm er schon ein Jahr später – für seine kongeniale Darstellung des ‚Herr Lehmann‘ in Leander Haußmanns gleichnamigem Film erhielt er auch gleich den ‚Bayerischen Filmpreis‘ als Bester Hauptdarsteller.

2005 spielte er den Koi-Experten Otto in *Der Fischer und seine Frau* von Doris Dörrie und stand als Michael in Oskar Roehlers Houellebecq-Verfilmung *Elementarteilchen* vor der Kamera.

Nebenher moderiert Christian Ulmen weiterhin für MTV, moderiert Radiosendungen und schreibt Gast-Kolumnen für Magazine und Zeitungen.

Filmografie (Auswahl):

	Filmtitel	Regie
2005	<i>FC VENUS</i>	Ute Wieland
	<i>Elementarteilchen</i>	Oskar Roehler
	<i>Mein neuer Freund (TV)</i>	Robert Wilde
2004	<i>Der Fischer und seine Frau</i>	Doris Dörrie
2003	<i>Herr Lehmann</i>	Leander Haußmann
	<i>Verschwende Deine Jugend</i>	Benjamin Quabeck
	<i>Rosa Roth (TV)</i>	Carlo Rola

Moderationen (TV und Radio)

2004	<i>Ulmens Auftrag</i> , MTV
2000 – 2003	<i>Unter Ulmen</i> , Show auf MTV, (Moderator und Producer)
1999 – 2004	<i>Fritzbee</i> , <i>Blue Moon</i> , Radio Fritz, Berlin
1996 – 2000	<i>MTV HOT</i> , <i>MTV ALARM</i> , MTV
1994 – 1995	<i>Disney & Co</i> , RTL
1988 – 1994	Radio Hamburg, Radio 107, OK Radio (Moderator und Redakteur) Offener Kanal Hamburg (Moderator und Redakteur)

Gespräch mit Christian Ulmen

Herr Ulmen, wie kam der FC VENUS zu Ihnen (oder Sie zu ihm)?

Da ich allgemeinhin als sportlich gelte und von Natur aus gebaut bin wie ein Mittelstürmer, lag es nahe, mich zu besetzen. Ich werde zwar oft auf meinen Körper und mein athletisches Antlitz reduziert und habe deshalb immer Rollen angenommen, die nicht so viel mit Sport zu tun haben. Aber weil FC VENUS eine der originellsten Geschichten über Männer, Frauen und natürlich den Fußball ist, die ich je las, habe ich froh und glücklich zugesagt.

Frauen gegen Männer auf dem Fußballplatz – wie haben Sie sich bei diesem Gedanken gefühlt?

Wie ein Elch vor der Paarung mit einem Meerschwein. Aber als ich sah, wie die Nora Tschirner trainiert hat und wie sie mit ihren roten Bäckchen und Schweißperlen auf der Stirn den Zidane-Übersteiger-Trick vorführte, fühlte ich mich eher wie ein Meerschwein vor der Paarung mit einem Elch.

Was erzählt der Film außer einer Fußballgeschichte?

Eine Liebesgeschichte. Liebe zum Sport, Liebe zwischen Menschen und zwischen Anna, also Nora Tschirner, und Paul, mir. Wir haben uns oft geküsst während der Filmaufnahmen, um ein Liebespaar darzustellen. Das war nicht immer einfach, denn Nora Tschirner hatte Husten. Wir spielten ein Liebespaar, das sich belügt. Es geht also auch um die Frage, wieviel Lüge ein Liebespaar aushält und wann eine Lüge dem Überleben der Beziehung dient und wann sie nur zum Selbstzweck eines Einzelnen besteht.

Sie sagen, Sie seien in der Schule beliebt gewesen, so lange Sie beim Fußballspielen niemandem im Weg rumgestanden hätten. Wie erging es Ihnen beim Dreh?

Ich kann von Glück sagen, dass im Drehbuch stand, wann der Ball mal zu mir sollte. Wenn wir improvisiert Fußball spielten, hat sich wieder keiner getraut, den Ball zu mir zu passen. Bei meiner Fehlpassquote kann ich das niemandem verübeln.

Wir würden Sie FC VENUS beschreiben?

Eigentlich ist es weder ein Fußball- noch ein Liebesfilm, es ist ein Sexfilm.

Wie war die Zusammenarbeit mit Nora Tschirner?

Sehr gut. Ich kannte das Mädchen ja durch unsere gemeinsame MTV-Zeit gut, mag sie gern leiden, wusste bereits, was man tun muss, damit sie richtig schlecht gelaunt wird. Da sie bei guter Laune gerne sehr, sehr viel redet, war dieses Wissen durchaus effektiv ab und an.

Was war für Sie das Schwierigste bei den Dreharbeiten?

Fußball spielen.

Was hat Ihnen am meisten Spaß gemacht?

Fußball spielen.

FLORIAN LUKAS - Steffen Hagen

1973 in Berlin geboren, erhielt Florian Lukas seine erste Rolle 1990 in *Banale Tage* von Peter Welz. Sein Studium an der Filmhochschule Babelsberg brach er 1994 ab, um in Mark Schlichters preisgekröntem Debütfilm *Ex* vor der Kamera stehen zu können. Nach mehreren TV-Filmen spielte er 1997 in Lars Kraumes *Dunckel* und wurde 1999 für seine Leistung in Sebastian Schippers *Absolute Giganten* und Sönke Wortmanns *St. Pauli Nacht* als Bester Nachwuchsdarsteller mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet.

Ein Jahr später gewann Florian Lukas ebenfalls für *Absolute Giganten* den New Faces Award und erhielt beim Internationalen Filmfest Sochi, Russland, den Best Actor Award. Beim Internationalen Filmfest Ourense in Spanien wurde er 2001 erneut mit dem Best Actor Award geehrt, diesmal für die Hauptrolle in *Zoom* von Otto Alexander Jahrreiss. In der Folge sah man Florian Lukas u.a. in Filmen von Til Schweiger (*Der Eisbär*, 1998), Hans-Christoph Blumenberg (*Planet der Kannibalen*, 2001; *Der Aufstand*, 2002; *Die letzte Schlacht*, 2004), Denis Gansel (*Mädchen, Mädchen*, 2001) und Hendrik Handloegten (*Liegen Lernen*, 2003).

Witzig und überzeugend spielte Florian Lukas den Nachrichtensprecher im mehrfach preisgekrönten Publikumserfolg *Good bye, Lenin!* von Wolfgang Becker und erhielt dafür 2003 den Deutschen Filmpreis als Bester Nebendarsteller sowie einen Bambi.

Zuletzt war Florian Lukas in Hannes Stöhrs Berlinale-Beitrag *One Day in Europe* und in Lars Kraumes authentischem Liebesfilm *Keine Lieder über Liebe* als Tobias Hansen im Kino

sowie in *Die Nacht der großen Flut* im Fernsehen zu sehen.

Filmografie (Auswahl):

	Filmtitel	Regie
2005	<i>FC VENUS</i>	Ute Wieland
	<i>Die Nacht der großen Flut</i> (TV)	Raimund Ley
2004	<i>One day in Europe</i>	Hannes Stöhr
	<i>Keine Lieder über Liebe</i>	Lars Kraume
	<i>Die letzte Schlacht</i> (TV)	Hans-Ch. Blumenberg
2003	<i>Kammerflimmern</i>	Hendrik Hölzemann
2002	<i>Liegen Lernen</i>	Hendrik Handloegten
	<i>Befreite Zone</i>	Norbert Baumgarten
	<i>Der Aufstand</i>	Hans-Ch. Blumenberg
	<i>Nachtschicht</i> (TV)	Lars Becker
2001	<i>Good bye, Lenin!</i>	Wolfgang Becker
	<i>Planet der Kannibalen</i>	Hans-Ch. Blumenberg
2000	<i>Mädchen, Mädchen</i>	Dennis Gansel
1999	<i>Zoom</i>	O. A. Jahrreiss
1998	<i>Absolute Giganten</i>	Sebastian Schipper
	<i>St. Pauli Nacht</i>	Sönke Wortmann
	<i>Der Eisbär</i>	Til Schweiger
1997	<i>Der Hauptmann von Köpenick</i> (TV)	Franke Beyer
1994	<i>Ex</i>	Mark Schlichter
1990	<i>Banale Tage</i>	Peter Welz

Theater (Auswahl):

2003 – 2004	<i>Der Auftrag</i> (Freie Volksbühne)	Ulrich Mühe
1995 – 1998	<i>Heinrich IV</i> (Deutsches Theater, Berlin)	Thomas Langhoff

Gespräch mit Florian Lukas

Man hat den Eindruck, die Rolle des Kapitäns sei dir auf den Leib geschrieben worden. Fiel sie dir leicht?

Es macht natürlich großen Spaß, wenn man so aus sich rausgehen kann. Aber die Herausforderung war groß, denn wir sind ja leider keine Fußballer, sondern *spielen* sie. Das war manchmal ernüchternd.

In welcher Situation zum Beispiel?

Beim Dreh der ersten Flanken war ich ziemlich aufgeregt. Volker Ippig (Ex-Torhüter von St. Pauli als UDO) und das Team von dreißig Leuten standen im Strafraum und erwarteten eine punktgenaue Traumflanke. Da lief ich dann an der Seitenlinie entlang und die ersten Flanken gingen meilenweit daneben. Die am Rand sitzenden Komparsen des lokalen Dorfvereins schüttelten resigniert die Köpfe. Die dritte saß dann aber unglaublich präzise. Ein Wunder.

Was ist so schwer am Fußballspielen?

Eigentlich sieht das oft ganz einfach aus. Ich dachte, das werde ich schon schaffen, den Ball vors Tor zu schießen. Ich habe allerdings auch nie bei einem Verein trainiert. Unser Trainer Michael Wolf musste dann intensiv mit mir arbeiten und mit erstmal beibringen, wie man eine Flanke richtig tritt. Das habe ich dann unzählige Male gemacht. Und nicht nur das. Eine Aduktorenzerrung später war ich dann endlich soweit.

Was müssen ein guter Trainer und ein guter Regisseur gemeinsam haben?

Ich mag keine Trainer, die meistens nur rumbrüllen. Deshalb wollte ich als Kind auch nie in einen Verein. Ich mag es, wenn Trainer wie Regisseure ruhig und souverän sind. Das war bei FC VENUS der Fall. Und für mich ging ein Traum in Erfüllung: Ich wurde fürs Fußballspielen bezahlt.

ANNEKE KIM SARNAU - Kim Wagner

1975 in Elmshorn geboren, absolvierte Anneke Kim Sarnau ihre Schauspielausbildung von 1993 bis 1996 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart und erhielt anschließend ein Engagement am Wiener Burgtheater, wo sie in Inszenierungen wie Kätzelmacher oder Die Heilige Johanna der Schlachthöfe auftrat. An der „Burg“ kam sie auch zu ihrer ersten Hauptrolle, als Vinny im gleichnamigen Theaterstück von Claus Pohl.

Für erste Aufmerksamkeit beim Film sorgte sie im Jahr 1999 an der Seite von Edgar Selge in Barracuda Dancing sowie im TV-Erfolg Vom Küssen und vom Fliegen von Hartmut Schoen.

Als Folge ihrer eindrucksvollen Auftritte in den Fernsehfilmen Ende der Saison von Stefan Krohmer und Die Hoffnung stirbt zuletzt von Marc Rothemund ging in den Jahren 2001 bis 2003 ein wahrer Preisregen auf Anneke Kim Sarnau nieder. Sie erhielt unter anderem zweimal den Grimme-Preis mit Gold, sowie den Deutschen und den Bayerischen Fernsehpreis.

Im Fernsehen blieb sie mit Hauptrollen in Filmen wie Juls Freundin von Kai Wessel und Ich liebe das Leben von Anna Justice (beide 2002) sowie in mehreren Tatort-Folgen weiterhin präsent, während sie 2005 in Freundinnen von Tobias Stille und Fremde Haut von Angelina Maccarone auf der Leinwand zu sehen war. 2006 ist sie im Kino neben FC VENUS auch in ihrem internationalen Debüt zu sehen, Der ewige Gärtner von Fernando Meirelles.

Bei allem Engagement für den Film blieb Anneke Kim Sarnau auch immer dem Theater treu.

Zwischen 2003 und 2005 spielte sie u.a. am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, den Hamburger Kammerspielen sowie dem Düsseldorfer Schauspielhaus.

Filmografie (Auswahl):

	Filmtitel	Regie
2005	FC VENUS	Ute Wieland
	Der ewige Gärtner	Fernando Meirelles
2004	Fremde Haut	Angelina Maccarone
	Freundinnen	Tobias Stille
	In Sachen Kaminski (TV)	Stephan Wagner
2003	Wedding Daydreams	Ansgar Ahlers
	Tatort - Ein Hundeleben (TV)	Manfred Stelzer
2002	Sie haben Knut	Stephan Krohmer
	Juls Freundin (TV)	Kai Wessel
	Ich liebe das Leben (TV)	Anna Justice
2001	Mehr als nur Sex (TV)	Claudia Garde
	Die Hoffnung stirbt zuletzt (TV)	Marc Rothemund
2000	Ende der Saison (TV)	Stephan Krohmer
	Bella Block – Am Ende der Lüge (TV)	Martin Enlen
1999	Vom Küssen und vom Fliegen (TV)	Hartmut Schoen
1998	Barracuda Dancing	Stephan Krohmer

Theater-Produktionen (Auswahl):

2005	Ein Spanisches Stück (Schauspielhaus Hamburg)	Jürgen Gosch
2003 – 2005	Der zerbrochne Krug (Schauspielhaus Düsseldorf)	Philip Tiedemann
1997 – 1998	Alice im Wunderland (Stadttheater Klagenfurt)	Stefanie Mohr
1997	Katzelmacher (Burgtheater Wien)	Stefanie Mohr
1996	Vinny (Burgtheater Wien)	Peter Wittenberg

HEINZ HOENIG - *Laurenz Schmidt*

Im September 1951 in Landsberg am Lech geboren und in Harlingerode im Harz aufgewachsen, arbeitete Heinz Hoenig in Berlin u.a. als Schlosser, Tischler und Streetworker, bevor er von 1972 bis 1974 eine Theaterausbildung auf der Farm von John Allen in New Mexiko absolvierte. Zurück in Deutschland, engagierte ihn Helma Sanders-Brahms für das Berliner Grips-Theater. Auch seine Filmkarriere begann mit Sanders-Brahms als Regisseurin: Seine ersten Rollen spielte er in *Unter dem Pflaster liegt der Strand* (1974) und *Heinrich* (1978). Kurz darauf war er mit *Messer im Kopf* (Regie: Reinhard Hauff, 1978) im Kino zu sehen.

Einem breiten Publikum prägte er sich erstmals durch seine Rolle als Funker in Wolfgang Petersens *Das Boot* (1981) ein; als nervöser Geiselnahmer glänzte er in Dominik Graf's Actionfilm *Die Katze* (1988). Mit Graf drehte er im Anschluss *Tiger, Löwe, Panther* (1989) und *Die Sieger* (1994). Regisseur Dieter Wedel besetzte Heinz Hoenig in seinen TV-Mehrteilern serienweise in Hauptrollen, so z.B. in *Der große Bellheim* (1993), *Der Schattenmann* (1996, Bayerischer Fernsehpreis und Grimme-Preis), *Der König von St. Pauli* (1999) und in *Die Affäre Semmeling* (2000).

Ob als italienischer Kommissar in der Bestsellerverfilmung von Donna Leons *Vendetta* (2000), als Steward in Hark Bohms *Atlantic Affairs* (2002), als brummiger Chefzweig in *7 Zwerge - Männer allein im Wald* (2004) oder als Arktos im Kindermusical *Tabaluga*: Heinz Hoenigs außerordentliche Präsenz und Vielseitigkeit auf Leinwand und Bühne machten und machen ihn zum viel gefragten Schauspieler.

2005 spielte Heinz Hoenig u.a. in Christian Alvarts Kinodebüt *Antikörper* einen älteren Kommissar und in der TV-Neuverfilmung von *Urmel aus dem Eis* den Zoodirektor. 2006 ist Hoenig neben FC VENUS u.a. im ARD-Schicksalsdrama *Rose unter Dornen* und in der Fortsetzung von *7 Zwerge* zu sehen, *Der Wald ist nicht genug*.

Filmografie (Auswahl):

	Filmtitel	Regie
2005	<i>7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug</i>	Sven Unterwaldt
	<i>FC VENUS</i>	Ute Wieland
	<i>Rose unter Dornen</i> (TV)	Dietmar Klein
	<i>Urmel aus dem Eis</i> (TV)	Volker Weicker
	<i>Andersrum</i> (TV)	Franz Roth (Co-Regie: H. Lauterbach, M. Keller)
	<i>Antikörper</i>	Christian Alvert
2004	<i>7 Zwerge – Männer allein im Wald</i>	Sven Unterwaldt
2003	<i>Vera</i> (TV)	Joseph Vilsmaier
2002 – 2004	<i>König der Diebe</i> (TV)	Ivan Fila

2000	<i>Donna Leon – Vendetta</i> (TV)	Ch. von Castelberg
	<i>Die Affäre Semmeling</i> (TV)	Dieter Wedel
1999	<i>Rendezvous mit dem Teufel</i> (TV)	Thomas Berger
1998	<i>Der König von St. Pauli</i> (TV)	Dieter Wedel
1997	<i>Back in Trouble</i>	Andy Bausch
1996	<i>Ausbruch</i> (TV)	Mark Schlichter
	<i>Der Schattenmann</i> (TV)	Dieter Wedel
1992	<i>Der große Bellheim</i> (TV)	Dieter Wedel
1990	<i>Der achte Tag</i>	Reinhard Münster
1988	<i>Die Katze</i>	Dominik Graf
1981	<i>Das Boot</i>	Wolfgang Petersen
1978	<i>Messer im Kopf</i>	Reinhard Hauff
1974	<i>Unter dem Pflaster liegt der Strand</i>	Helma Sanders

Theater

2003 – 2004	<i>Tabaluga</i>	Rufus Beck
2002	<i>Atlantic Affairs</i>	Hark Bohm

LESLIE MALTON - Astrid Mehnert-Wichert

Leslie Malton wurde in Washington D.C. geboren und wuchs dort, aber auch in Berlin, Wien und New York auf. Später besuchte sie Schauspielseminare in den USA und in Großbritannien, darunter die „Royal Academy of Dramatic Art“.

In den 80er-Jahren begann ihre Karriere im deutschsprachigen Raum: Sie arbeitete lange Zeit unter der Regie von George Tabori, u.a. am Wiener Burgtheater und am Münchner Residenztheater. Bis heute ist Leslie Malton sehr dem Theater zugetan, hat sich aber auch als viel gefragte Frau für Fernsehproduktionen etabliert, nicht nur in Deutschland: Sie drehte z.B. mit dem französischen Filmemacher Edouard Molinaro *Rausch der Verwandlung* (1987) und *Nora* (1998) und mit Chris Bould *Midnight Flight* (1997).

Hierzulande wurde Leslie Malton spätestens mit Beginn der 90er-Jahre durch Dieter Wedels Vierteiler *Der große Bellheim* auch einem breitem Publikum bekannt. Für ihre Darstellung einer geldgierigen Börsenmaklerin wurde sie 1993 mit dem Bayerischen Fernsehpreis und dem Telestar ausgezeichnet.

Neben unzähligen Fernsehfilmen war sie in einer Reihe von bekannten Serien in Episodenhauptrollen zu sehen, z.B. in *Rosa Roth – Die Retterin* (1999) oder in *Commissario Brunetti – Acqua Alta* (2003).

Filmografie (Auswahl):

	Filmtitel	Regie
2005	<i>FC VENUS</i>	<i>Ute Wieland</i>
2003	<i>Commissario Brunetti – Acqua Alta</i>	Sigi Rothemund
	<i>Wilsberg – Tod einer Hostess</i>	Manfred Stelzer
2002	<i>Erste Liebe</i>	Claudia Prietzel
2001	<i>Hand in Hand</i>	M.-T. Camoglio
2000	<i>Schweigen ist Gold</i>	Sabine Landgräber
	<i>Klassentreffen</i>	Diethard Küster
1999	<i>Rosa Roth – Die Retterin</i>	Carlo Rola
1998	<i>Nora</i>	Edouard Molinaro
1993	<i>Die Umarmung des Wolfes</i>	Rainer Wolffhardt
1992	<i>Der große Bellheim (TV)</i>	Dieter Wedel
1985	<i>Das Totenreich</i>	Karin Brandauer
1984	<i>Ticket nach Rom</i>	Vivian Naefe
1984	<i>Palace Hotel</i>	Edouard Molinaro
1981	<i>Der Zauberberg</i>	Hans W. Geissendörfer

Gespräch mit Leslie Malton

Was hat Sie besonders gereizt an FC VENUS?

Die vielen kleinen wahren Geschichten, die darin erzählt werden – und das anhand eines Themas, mit dem ich bis dahin eigentlich nie viel zu tun gehabt hatte: Fußball. Frauen, die für die Liebe ihrer Männer kämpfen, damit sie wieder an erster Stelle stehen, und nicht der Fußball. Und die dabei, genau wie ihre Männer auch, eine erstaunliche Entwicklung durchleben. Ich war so begeistert vom Buch, dass ich unbedingt dabei sein wollte, obwohl ich dafür selbst Fußball spielen musste.

Erzählen Sie etwas zu Ihrer Rolle, zu den Dreharbeiten.

Meine Figur, Astrid, wirkt anfangs sehr unnahbar, kommt im Laufe der Zeit aber runter von ihrem hohen Ross, sie beginnt, sich in eine Gemeinschaft einzufügen. Und das mit Hilfe des Fußballs, wirklich erstaunlich. Ich habe noch nie eine Rolle mit so wenig Text gespielt, es hat sich aber absolut ausgezahlt. Die Dreharbeiten waren ein echtes Erlebnis, wir hatten alle eine solche Unmenge an Ideen, wie wir mit unseren Rollen spielen könnten. Und ich habe am Set eine wirklich einmalige Zusammenarbeit mit den KollegInnen erleben dürfen. Es hat viel Spaß gemacht.

Sie sind Amerikanerin. Hatten Sie dadurch einen anderen Zugang zur Geschichte?

Nein, ich denke, die Geschichte von FC VENUS ist so international, dass sie überall funktioniert, ob in Deutschland, den USA oder einem anderen Land. Die Figuren, die wir spielen, sind sehr unterschiedliche, aber lebensnahe Figuren, mit denen man sich identifizieren kann. Alle haben ihre Macken, und die haben wir schon in der gemeinsamen Vorbereitung untereinander intensiv ausgebaut – das hatte Workshop-Charakter.

JAN HENRIK STAHLBERG - Boris Minnert

Jan Henrik Stahlberg wurde 1970 in Neuwied geboren. Schauspielunterricht nahm er bei Ruth von Zerboni in München (1992-93) und ging dann ans Institut des Arts de Diffusion in Brüssel (1994-97), wo er den Preis der „Union des Artistes“ für den besten Schauspielabsolventen erhielt. Seitdem stand er in internationalen Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera.

Seine erste Hauptrolle im Kino erhielt Jan Henrik Stahlberg 2002 in *Science Fiction* unter der Regie von Franz Müller. Daneben trat er in mehreren Theaterproduktionen der Berliner Volksbühne und des Theaters Ingolstadt auf.

Bei einer Inszenierung von *Leonce und Lena* in Ingolstadt begann die Zusammenarbeit mit Regisseur Marcus Mittermeier. Gemeinsam entwickelten die beiden mehrere Projekte, darunter der Kino-Publikumserfolg *Muxmäuschenstill*. Hierzu schrieb Jan Henrik Stahlberg das Drehbuch und spielte den Mux, Mittermeier führte Regie. Ein weiteres Projekt der beiden ist *Short Cut To Hollywood*. Der Kinofilm *Bye Bye Berlusconi*, in dem Jan Henrik Stahlberg mitspielt und auch Regie führte, wird 2006 in die Kinos kommen.

Im Fernsehen konnte man Stahlberg zuletzt als Kidnapper in der Actionkomödie *Vollgas – gebremst wird später* (Pro7) und im BR-Tatort *Schneetreiben* (ARD, 2005) sehen.

Filmographie (Auswahl):

	Titel	Regie
2005	<i>FC VENUS</i>	Ute Wieland
2005	<i>Vollgas</i> (TV)	Lars Montag
	<i>Tatort – Schneetreiben</i> (TV)	Tobias Ineichen
2004	<i>Tatort – Herzversagen</i> (TV)	Thomas Freundner
	<i>Bei gutem wie bei schlechtem Wetter</i> (TV)	Josh Bröcker
2003	<i>Muxmäuschenstill</i>	Marcus Mittermeier
	<i>Mädchen, Mädchen II</i>	Peter Gersina
	<i>Science Fiction</i>	Franz Müller
2002	<i>Il consiglio d'Egitto</i>	Emidio Greco

2001	<i>Westend</i>	Markus Mischowski
	<i>Kleeblatt küsst Kaktus</i> (TV)	Thomas Nennstil
2000	<i>Love and war in the Appannines</i>	John Kent Harrison
1999	<i>Das Amt</i>	M. Terjung, D. Satin
1997	<i>The dog of Flanders</i>	Kevin Broudy

Theater (Auswahl):

1998	<i>Alles im Garten</i> (Theater Ingolstadt)	Ernst Seiltgen
	<i>Leonce und Leona</i> (Theater Ingolstadt)	Michael Mittermeier,
	<i>The Unseen Hand</i> (Volksbühne Berlin)	Jürgen Kruse

ANDREAS GUENTHER – Jurij Zille

1973 in Graz (Österreich) geboren, wuchs Andreas Guenther in Konstanz am Bodensee auf und besuchte die Waldorfschule in Überlingen. Nach dem Abitur zog es ihn 1995 nach München, wo er zunächst als Barkeeper und Paketpacker sein Geld verdiente, später als Fahrer und Set-Aufnahmeleiter bei einer Filmproduktion. Von da aus dauerte es nicht mehr lange bis zu seiner ersten Rolle in einem Kurzfilm (*Zwischen den Wegen* von Mathias Frik, 1997). Im selben Jahr erhielt er die Hauptrolle in einem weiteren Kurzfilm, *Martin – das erste Mal* von Markus Herling, und spielte in *Charley's Tante* von Sönke Wortmann.

Von 1997 bis 2000 nahm Andreas Guenther privaten Schauspielunterricht und absolvierte mehrere Schauspiel-Workshops. Im Kinofilm *Anatomie* von Stefan Ruzowitzky war er 1999 zum ersten Mal auf der Leinwand zu sehen und erhielt noch im selben Jahr eine Hauptrolle in dem TV-Krimi *Jenny Berlin* von Johannes Fabrick. 2001 zog Andreas Guenther nach Berlin. Seitdem hat er in zahlreichen Fernsehen und Kinofilmen mitgewirkt, z.B. in *Gott ist tot* (2001) mit Götz George und in dem internationalen Kinospielefilm *Baltic Storm* von Reuben Leder (2003) an Seite von Greta Scacchi, Jürgen Prochnow und Donald Sutherland. Einer seiner letzten gedrehten Kinofilme, *Schöner leben* von Markus Herling, wird auf der Berlinale 2006 seine Welt-Premiere feiern.

Filmographie (Auswahl):

	Titel	Regie
2005	<i>FC VENUS</i>	Ute Wieland
	<i>Die Entscheidung</i> (TV)	Thomas Bohn
	<i>Commissario Brunetti</i> (TV)	Sigi Rothemund
	<i>Schöner Leben</i>	Markus Herling
	<i>Kahlschlag</i>	Patrick Tauss

2004	<i>Mit Herz und Handschellen</i> (TV)	Josh Broecker
	<i>SOKO Köln</i> (TV)	Kai Piek
	<i>Hitlerkantate</i>	Jutta Brückner
2003	<i>Schwer verliebt</i> (TV)	Josh Bröcker
	<i>Wolffs Revier</i> (TV)	Jürgen Bretzinger
	<i>Baltic Storm</i>	Reuben Leder
2002	<i>Eiskalte Freunde</i> (TV)	Ute Wieland
	<i>Alltag</i>	Neco Celik
2001	<i>Gott ist tot</i>	Kadir Sözen
	<i>Tatort - Todesfahrt</i> (TV)	Udo Witte
2000	<i>All the Queen's Men / Die Männer Ihrer Majestät</i>	Stefan Ruzowitzky
1999	<i>Jenny Berlin - Tod am Meer</i> (TV)	Johannes Fabrick
	<i>Anatomie</i>	Stefan Ruzowitzki
1997	<i>Martin - Das Erste Mal</i> (Kurzfilm)	Markus Herling
1996	<i>Charley's Tante</i> (TV)	Sönke Wortmann

SANDRA BORGMANN – Katja Hagen

Sandra Borgmann wurde 1974 in Mülheim an der Ruhr geboren und machte dort auch ihr Abitur. Ab 1993 besuchte sie die Folkwang-Hochschule in Essen, wo sie 1996 ihr Schauspiel-Diplom erhielt. Anschließend gründete sie ihre eigene Theatergruppe in Essen und erhielt Theater-Engagements am Schauspielhaus Düsseldorf und den Ruhrfestspielen Recklinghausen.

Sandra Borgmann spielte 1999 in Helmut Dietls Kinofilm *Late Show*. In dem international mehrfach ausgezeichneten Kultfilm *Oi! Warning* (1999) übernahm sie die Hauptrolle, 2005 war sie in der internationalen Kinoproduktion *Die Bluthochzeit* und in *Unter dem Eis* zu sehen.

In der TV-Serie *Berlin, Berlin* spielte Sandra Borgmann in der ersten Staffel die Rosalie. In den darauf folgenden Jahren gab es viele Rollen im Fernsehen, darunter mehrere Auftritte in *Tatort*-Folgen. 2004 erhielt sie für ihre Rolle in *Ein krasser Deal* eine Nominierung für den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie Beste Schauspielerin. Sie spielt aber auch immer wieder Theater, vor allem in unter der Regie von Brian Michaels in der WildLife Group. Sandra Borgmann lebt in Hamburg.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2005	<i>FC VENUS</i>	Ute Wieland
	<i>Reine Formsache</i>	Ralf Hüttner
	<i>Unter dem Eis</i>	Aelrun Goette
	<i>Die Bluthochzeit</i>	Dominique Deruddere
	<i>Tatort – Gebrochene Herzen (TV)</i>	Jürgen Bretzinger
2004	<i>Das beste Jahr ihres Lebens (TV)</i>	Olaf Kreinsen
	<i>Bloch – Der Freund meiner Tochter (TV)</i>	Kilian Riedhoff
2003	<i>Tatort – Odins Rache (TV)</i>	Hannes Stöhr
	<i>Ein krasser Deal (TV)</i>	Tina Fürneisen & Daniel Texter
2002	<i>Olgas Sommer</i>	Nina Grosse
2001	<i>Berlin, Berlin (TV)</i>	F. Meyer-Price u.a.
1999	<i>Late Show</i>	Helmut Dietl
1998	<i>Oi! Warning</i>	Dominik und Benjamin Reding

Theater (Auswahl):

2005	<i>Desert Rose</i> (Kunsthalle Bonn)	Brian Michaels
2004	<i>Osiris</i> (Kunsthalle Bonn)	Brian Michaels
1999 – 2000	<i>Wild in Parts</i> (WildLife Group)	Brian Michaels

STEFFEN GROTH – Eric Polgar

Steffen Groth ist 1974 in Berlin geboren, aufgewachsen und besuchte dort auch die Hochschule für Schauspiel Ernst Busch. Neben seinen Engagements im Theater (u.a. Maxim-Gorki-Theater, Berlin, und Hans-Otto-Theater, Potsdam) erhielt er nach der Ausbildung bald erste Fernsehrollen und spielte ab 1998 in der TV-Serie *Die Strandclique* eine der Hauptrollen. Im Kino war er erstmals in *Motown* (2002) von Stefan Barth zu sehen und spielte 2004 im Erfolgsfilm *Alles auf Zucker* von Dany Levy mit.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2005	<i>FC VENUS</i>	Ute Wieland
	<i>Crazy Partner</i> (TV)	Dominic Müllers
2004	<i>Alles auf Zucker</i>	Dany Levy
	<i>Meine Schwester und ich</i> (TV)	Ilse Hoffmann
	<i>Eine Leiche on the Rocks</i> (TV)	Wilhelm Engelhardt
2003	<i>Unser Pappa</i> (TV)	Ilse Hoffmann
2002	<i>Motown</i>	Stefan Barth
	<i>Auch Engel wollen nur das Eine</i>	Robert Pejo
2000	<i>Bobby, dieser Junge</i> (TV)	Vivian Naefe
1998-99	<i>Die Stranclique</i> (TV-Serie)	Olaf Götz u.a.

Theater (Auswahl):

2003-04	<i>Andorra</i>	Gerald Fiedler
1993-97	<i>Nach Hause</i> (Maxim-Gorki-Theater, Berlin)	Lore Stefanek

ANDREAS PIETSCHMANN – Marc Ritter

in Würzburg geboren, hatte es der leidenschaftliche Fußballer Andreas Pietschmann schon bis in die dritte Liga geschafft, sich dann aber nach dem Studium der Romanistik und Anglistik für die Schauspielschule in Bochum (1993-1996) entschieden. Gleichzeitig arbeitete er für den WDR Hörfunk. Von 1996 bis 2000 war er am Schauspielhaus Bochum engagiert und wechselte 2000 zum Thalia-Theater nach Hamburg. Neben der Theaterarbeit arbeitet Andreas Pietschmann auch für Fernsehen und Kino (z.B. *Sonnenallee* von Leander Haussmann, 1998) und für zahlreiche Rundfunk- und Hörbuchproduktionen.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2005	<i>FC VENUS</i>	Ute Wieland
2005	<i>Fremder Bruder</i>	Robert Steudtner
	<i>Rosa Roth - Sechs Tage zuviel (TV)</i>	Carlo Rola
	<i>Schnee im Sommer (TV)</i>	Buket Alakus
2004	<i>Die Verlorenen (TV)</i>	Christian Görlitz
2003	<i>Edel und Starck - Die Narren sind los (TV)</i>	Ulrich Zrenner
2001	<i>Drei mit Herz (TV)</i>	Martin Gies
2000	<i>S.K. Kölsch - Tod eines Tänzers (TV)</i>	Wolfram Engelhardt
1999	<i>Anke (TV)</i>	Sven Unterwaldt jun.
1998	<i>Sonnenallee</i>	Leander Haußmann
	<i>Schimanski – Rattennest (TV)</i>	Hajo Gies

Theater (Auswahl):

2000 – 2006	Thalia Theater Hamburg	
	<i>Frühlings Erwachen (Thalia Theater Hamburg)</i>	Tilman Gersch
	<i>Better Days (Thalia Theater Hamburg)</i>	Niklaus Helbling
	<i>Fight City Vineta (Thalia Theater Hamburg)</i>	Armin Petras
	<i>Viel Lärm um Nichts (Thalia Theater Hamburg)</i>	Stephan Kimmig
2003 – 2004	Schauspiel Zürich	
1996 – 2000	Schauspielhaus Bochum	
	<i>Roberto Zucco</i>	Christina Paulhofer
	<i>Das Verbrechen des Einundzwanzigsten Jahrhunderts</i>	Leander Haußmann

MARTIN ARMKNECHT – Sebastian Mehnert-Wichert

Martin Armknecht wurde 1962 in Düsseldorf geboren. Seine Schauspielausbildung absolvierte er in Hamburg und Berlin, u.a. bei Jack Garfein und Zygmunt Mollik. 1980 gründete er in Düsseldorf das Jhawemirc-Theater, das er auch bis 1987 leitete. Einem größeren Publikum wurde er bekannt durch seine Auftritte als Drogendealer Robert Engel in der *Lindenstraße* (1987-1992) und in der SAT.1-Serie *Ein Mord für Quandt* (1996-1997), in der er die Titel- und Hauptrolle spielte. Neben dem Fernsehen war Martin Armknecht auch in mehreren Kinofilmen zu sehen, darunter in *Manta Manta* (1991) von Wolfgang Büld und in *Der bewegte Mann* (1994) von Sönke Wortmann.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2005	<i>FC VENUS</i>	Ute Wieland
	<i>Edel und Starck – Schlaflos in Trier</i> (TV)	Bernhard Stephan
2004	<i>Italiener und andere Süßigkeiten</i> (TV)	Eberhard Brucker
	<i>Die Kommissarin – Heißes Grab</i> (TV)	Michael Mackenroth
2003	<i>Ein Fall für Zwei – Fremde Federn</i> (TV)	Michael Kreindl
2002	<i>Der Ermittler – Väter und Söhne</i> (TV)	Michael Mackenroth
1999	<i>Late Show</i>	Helmut Dietl
1998	<i>Callboy</i> (TV)	Bernd Schwarz
1997	<i>Ballermann 6</i>	Tom Gerhardt, Gernot Roll
1996 – 1997	<i>Ein Mord für Quandt</i> (TV)	Michael Mackenroth u.a.
1995	<i>Der Sandmann</i>	Nico Hofmann
1994	<i>Der bewegte Mann</i>	Sönke Wortmann
1993	<i>Barschel – Mord in Genf?</i>	Uwe Boll, Frank Lustig
1991	<i>Manta Manta</i>	Wolfgang Büld
1987 – 1992	<i>Lindenstraße</i> (TV)	H. W. Geissendörfer u.a.

KARINA FALLENSTEIN – Heike Minnert

1961 in Hanau geboren, hat Karina Fallenstein lange Zeit nur Theater gespielt, z.B. am Schauspielhaus Zürich und dem Maxim-Gorki-Theater in Berlin. Einer ihrer ersten Filme war 1989 *Im Jahr der Schildkröte*, wo sie bereits Ute Wieland kennen lernte. Mit dem Film gewann sie den Nachwuchs-Darstellerpreis beim Max-Ophüls-Festival in Saarbrücken. Inzwischen hat sie viele Rollen in Fernseh- und Kinofilmen gespielt, darunter die Hautrolle in Michael Kliers *Farland* (2003).

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2005	<i>FC VENUS</i>	Ute Wieland
2004	<i>Wholetrain</i>	Florian Gaag
2003	<i>Farland</i>	Michael Klier
2002	<i>Paule & Julia</i>	Torsten Löhn
	<i>Die Fälle des Dr. Bloch (TV)</i>	Christoph Starck
2001	<i>Mondscheintarif</i>	Edward Berger
2000	<i>Frau 2 sucht Happy End</i>	Edward Berger
1998	<i>Die Eroberung der Mitte</i>	Robert Bramkamp
1990	<i>Das deutsche Kettensägenmassaker</i>	Christoph Schlingensief
1989	<i>Der Atem</i>	Niklas Schilling
	<i>Im Jahr der Schildkröte</i>	Ute Wieland

Theater (Auswahl):

2002	<i>Die Möwe</i> (Maxim-Gorki-Theater, Berlin)	Katharina Thalbach
1999	<i>Die Wildenten</i> (Maxim-Gorki-Theater, Berlin)	Deborah Epstein, M. Mislin
1997	<i>Die Ratten</i> (Maxim-Gorki-Theater, Berlin)	Uwe Eric Laufenberg
1993 – 1996	<i>Drei Schwestern</i> (Schauspielhaus Zürich)	Dieter Giesing
1990 – 1994	Schauspielhaus Köln	

STAB

UTE WIELAND – *Regie*

Ute Wieland studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München Germanistik, Theater- und Kommunikationswissenschaften, und absolvierte anschließend ein Regiestudium an der HFF München. Seit 1986 ist sie als Regisseurin und Autorin tätig. Für ihr Kinodebüt *Im Jahr der Schildkröte* wurde Ute Wieland 1989 für den Bundesfilmpreis nominiert. Neben ihrer Arbeit als Regisseurin ist sie auch als Gastdozentin an der HFF München und der Filmakademie Ludwigsburg tätig.

Filmografie (Auswahl):

	Titel
2005	<i>FC VENUS</i>
2004	<i>Miss Texas</i> (TV)
2003	<i>Italiener und andere Süßigkeiten</i> (TV)
2002	<i>Eiskalte Freunde</i> (TV)
2001	<i>Die Mutter meines Mannes</i> (TV)
2000	<i>Dich schickt der Himmel</i> (TV)
1999	<i>Wie angelt man sich seinen Chef?</i> (TV) <i>Morgen gehört der Himmel mir</i> (TV)
1997	<i>Polizeiruf 110 – Hetzjagd</i> (TV)
1987/88	<i>Im Jahr der Schildkröte</i>

Preise und Auszeichnungen (Auswahl):

	<i>Im Jahr der Schildkröte</i>
1990	Beste Hauptdarstellerin: Karina Fallenstein, Max-Ophüls-Preis
1989	Europäischer Fernsehpreis
1989	Bundesfilmpreis / Nominierung Bester Film für <i>Tango im Bauch</i>
1986	Förderpreis der Stadt München
1976	Victor-Scheffel-Preis für Literatur

GESPRÄCH MIT UTE WIELAND

Wie sind die Dreharbeiten gelaufen? Wie haben Sie es geschafft, über so viele Rollen gleichzeitig die Kontrolle zu behalten?

Ich hatte viele Schauspieler dabei, die bereits in anderen Filmen große Rollen gespielt hatten. Bei der Anfrage sagte ich Ihnen: Es handelt sich um einen Ensemble-Film, und ich werde versuchen, Euch mehr Raum zu geben, als es im Drehbuch steht. Aber es muss Euch klar sein, Ihr seid im Ensemble. Ich habe alle ermuntert, zu improvisieren und selbst etwas einzubringen. Entscheidend war dabei, dass alle vorher gemeinsam im ‚Trainingslager‘ waren. Hier konnte ich einzelne Szenen mit ihnen proben, sie auf ihre jeweiligen Rollen einstimmen und ihnen gleichzeitig das Gefühl vermitteln, Teil eines Teams, im wahrsten Sinne einer Mannschaft zu sein. Das war eine wichtige Arbeit, auf die ich beim Drehen immer wieder zurückgreifen konnte. Sehr geholfen hat, dass alle Darsteller sehr diszipliniert und wirkliche Teamplayer waren – alle haben sich dem gemeinsamen Ziel untergeordnet.

Der ewig währende Konflikt Frauen gegen Männer, Liebe und Fußball – was macht den Charme von FC VENUS aus?

Wir haben Schlachtfelder zu Spielfeldern werden lassen und erzählen unsere Geschichte mit Liebe und mit einem ganz eigenen Sinn für Humor. Das Thema von FC VENUS ist ja nicht der Fußball, sondern das Verhältnis zwischen Männern und Frauen. Das ist so universell, ich bin mir sicher, da wird sich jeder Zuschauer wiederfinden.

JAN BERGER - Drehbuch

Jan Berger, 1970 in Berlin West geboren, verfiel dem Kino von früh an durch Filme wie *Star Wars* und *Brazil*. Trotzdem folgte er zunächst seiner zweiten Leidenschaft, der Literatur, und studierte bis 1997 Philosophie und Germanistik an der FU Berlin. Hin- und hergerissen zwischen Thomas Mann und Michael Mann, Heidegger und Schwarzenegger, siegte zuletzt das Kino. Seitdem schreibt Jan Berger als gefragter Polisher und Autor ausschließlich für den Film.

Filmografie (Auswahl):

	Titel	Regie
2005	<i>FC VENUS</i>	Ute Wieland
	<i>Eine andere Liga</i> (gemeinsam mit Buket Alakus)	Buket Alakus
2004	<i>Kebab Connection</i> (gemeinsam mit Fatih Akin, Ruth Toma und Anno Saul)	Anno Saul
2003	<i>Spielerfrauen</i> (Kurzfilm)	Martin Walz
2001	<i>Back to Gaya</i> (CGI-Kinofilm)	Lenard F. Krawinkel
2000	<i>Die Verwegene – Kämpfe um deinen Traum</i> (Polishing: Jan Berger)	Martin Walz
1999	<i>Sumo Bruno</i>	Lenard F. Krawinkel

1998	<i>Apokalypso</i> (Polishing:Jan Berger)	Martin Walz
------	---	-------------

PETER PRZYBYLSKI - Kamera

Peter Przybylski wurde 1967 geboren und machte an der Filmhochschule Potsdam-Babelsberg sein Diplom als Kameramann. Seinen ersten großen Erfolg feiert er 1999, als er in Sebastian Petersons *Helden wie wir* für die Kameraarbeit verantwortlich zeichnete. In der Folgezeit arbeitete er vorwiegend für das Fernsehen, drehte u.a. für den *Tatort (Pechmarie* von Hendrik Handloegten, 2005), sowie mit Ute Wieland.

Filmografie (Auswahl):

2005	<i>FC VENUS</i>	Ute Wieland
	<i>Miss Texas</i> (TV)	Ute Wieland
	<i>Tatort – Pechmarie</i> (TV)	Hendrik Handloegten
	<i>Die Braut von der Tankstelle</i> (TV)	Josh Bröker
2004	<i>Saniyes Lust</i>	Sülbiye V. Günar
	<i>Italiener und andere Süßigkeiten</i> (TV)	Ute Wieland
	<i>Ein Hundeleben</i> (TV)	Manfred Stelzer
2003	<i>Eiskalte Freunde</i> (TV)	Ute Wieland
2002	<i>Karamuk</i>	Sülbiye V. Günar
	<i>Kein Mann für eine Nummer</i> (TV)	Jakob Schäuuffelen
	<i>Zwei Affären und eine Hochzeit</i> (TV)	Michael Keusch
	<i>Tatort – Verrat</i> (TV)	Hans Noever
1999	<i>Curiosity & The Cat</i>	Christian Alvert
	<i>Wie angelt man sich seinen Chef?</i> (TV)	Ute Wieland
	<i>Helden wie wir</i>	Sebastian Peterson

RALPH SCHWINGEL und STEFAN SCHUBERT – Produzenten / WÜSTE Filmproduktion

Die **WÜSTE Filmproduktion** wurde 1989 in Hamburg gegründet. Geschäftsführende Gesellschafter sind die Produzenten Stefan Schubert und Ralph Schwingel.

Stefan Schubert betreut als Produzent seit 1986 über 40 Filme unterschiedlicher Genres. Er verfügt über umfangreiche Erfahrungen bei der Finanzierung von Kino- und Fernseh-Co-Produktionen.

Ralph Schwingel arbeitet als Produzent, Autor und Dramaturg und konzentriert sich bei seiner Produktionstätigkeit vordringlich auf die Bereiche Projektentwicklung und internationale Co-Produktionen.

Im Rahmen der Cologne Conference wurden Stefan Schubert und Ralph Schwingel mit dem Produzentenpreis 2004 ausgezeichnet. Ferner erhielten sie im Rahmen des Filmfestes Hamburg 2004 den Sonderpreis der Otto-Sprenger-Stiftung. Bei der FFA-Branchentiger-Verleihung 2005 kam Wüste Film in der Kategorie Produktion auf den 3. Platz.

1998 gründeten Ralph Schwingel und Stefan Schubert zusammen mit dem Verleger Hejo Emons die **WÜSTE Film West GmbH** in Köln, 2001 zusammen mit Thomas Tielsch die Firma **filmtank hamburg GmbH** zur Realisierung von Dokumentarfilmen und Non-Fiction-Programmen. Zwei Jahre später folgte zusammen mit der Egoli Tossel Film AG und der timebandits Medien GmbH die Gründung des Filmverleihs **timebandits films GmbH**.

Bisher entstanden unter dem Banner von WÜSTE Film 15 Kinospielefilme als Eigen- und Co-Produktionen, darunter u.a. *Schattenboxer* von Lars Becker, *Ein göttlicher Job* von Thorsten Wettcke, *Kurz und Schmerzlos*, *Im Juli*, *Solino* und *Gegen die Wand* von Fatih Akin, sowie *Kebab Connection* von Anno Saul.

Kurz und Schmerzlos wurde 1998 beim Filmfestival Locarno mit dem Bronzenen Leoparden für die drei Hauptdarsteller ausgezeichnet, 1999 folgte der Bayerische Filmpreis Nachwuchsregie für Fatih Akin und 2001 der Adolf-Grimme-Preis. Zudem erhielt *Kurz und Schmerzlos* Nominierungen für den Deutschen Filmpreis in den Kategorien Bester Film und Beste Regie.

Der zweite Spielfilm von Fatih Akin mit dem Titel *Im Juli* war mit knapp 600.000 Zuschauern einer der erfolgreichsten deutschen Kinoproduktionen des Jahres 2000.

Es folgte mit *Solino* (Buch: Ruth Toma) Fatih Akins drittes Kinoprojekt. Das Drama erhielt u.a. den Bayerischen Filmpreis 2002 für das Beste Drehbuch und wurde für den Deutschen Filmpreis als Bester Film 2003 nominiert. Insgesamt begeisterte der Film allein in Deutschland knapp 600.000 Zuschauer.

Fatih Akins *Gegen die Wand* startete im März 2004 mit einem Schnitt von über 1.000 Besuchern pro Kopie in den Kinos und sicherte sich so einen Bogey. Der Film gewann den Goldenen Bären auf den 54. Internationalen Filmfestspielen Berlin als bester Film sowie den Fipresci-Preis der internationalen Filmkritik als bester Film des Wettbewerbs. Er erhielt außerdem 5 goldene Lolos beim Deutschen Filmpreis 2004 und den Europäischen Filmpreis 2004 für den "Besten Europäischen Film". Der Film lockte mehr als 750.000 Besucher vor die Leinwand.

Kebab Connection unter der Regie von Anno Saul (Buch: Fatih Akin, Ruth Toma, Jan Berger und Anno Saul) startete am 21. April 2005 in den deutschen Kinos. Der Film gewann zahlreiche Publikumspreise und wurde mehrfach ins Ausland verkauft.

Zu den besonderen Zielen der WÜSTE Film gehört die Entdeckung und Entwicklung neuer Talente. So plant die WÜSTE mit dem Regisseur Felix Randau einen Film für das nächste Jahr namens *Die Anruferin* (AT) und arbeitet nunmehr schon seit Jahren kontinuierlich mit der türkischen Autorin und Regisseurin Buket Alakus zusammen. Deren Debüt *Anam* erhielt den Publikumspreis der Filmfeste Oldenburg und Braunschweig, sowie den Geneva Europe

Grand Prize 2001 für das Beste Drehbuch der European Broadcasting Union, den Otto-Sprenger-Preis 2002, den 1. Preis auf dem Internationalen Independent Filmfestival in Brüssel und den ARD Civis-Fernsehpreis 2003. Bundesweiter Kinostart war im April 2002. Buket Alakus' zweiter Spielfilm *Eine andere Liga* gewann den Publikumspreis des Max Ophüls Filmfestivals 2005, den ebenfalls vom Publikum vergebenen Bernhard-Wicki-Preis des Internationalen Filmfestivals Emden-Aurich-Norderney und den Publikumspreis der Filmkunstmesse Leipzig. Der Film hatte im Januar 2006 seinen Kinostart.

Bereits in der Postproduktion befindet sich der von Regisseur Sven Taddicken im letzten Jahr inszenierte Film *Emmas Glück* (Drehbuch: Ruth Toma und Claudia Schreiber, nach deren gleichnamigem Roman).

Der nächste WÜSTE Film, der ins Kino kommt, ist die von Ute Wieland inszenierte Komödie *FC VENUS* mit Nora Tschirner und Christian Ulmen.

NFP marketing & distribution* - Verleih

Mit der Herausbringung der NFP teleart-Produktion *Luther* startete die NFP ihre Tätigkeit als Verleiher für den deutschen Kinomarkt. Hervorgegangen ist daraus die in Berlin ansässige NFP marketing & distribution* als Geschäftsbereich der NFP tv GmbH mit Alexander Thies als Geschäftsführer und Christoph Ott als Head of Campaign.

Zum Verleihprogramm der NFP marketing & distribution* gehören u.a.:

FC VENUS – ANGRIFF IST DIE BESTE VERTEIDIGUNG (Regie: Ute Wieland, 2006)

EIN GANZ GEWÖHNLICHER JUDE (Regie: Oliver Hirschbiegel, 2005)

POLLY BLUE EYES (Regie: Tomy Wigand, 2004)

UNKENRUFEN – ZEIT DER VERSÖHNUNG (Regie: Robert Glinski, 2005)

JOHANNES XXIII. – FÜR EINE WELT IN FRIEDEN (Regie: Ricky Tognazzi, 2005)

CROSSING THE BRIDGE – THE SOUND OF ISTANBUL (Regie: Fatih Akin, 2005)

FATELESS – ROMAN EINES SCHICKSALLOSEN (Regie: Lajos Koltai, 2004)

BASTA – ROTWEIN ODER TOTSEIN (Regie: Pepe Danquart, 2004)

HÖLLENTOUR (Regie: Pepe Danquart, 2004)

LUTHER (Regie: Eric Till, 2003)

BONHOEFFER – DIE LETZTE STUFE (Regie: Eric Till, 2000)

The BossHoss : Die glorreichen Sieben

Sie sind die Tramps der Großstadt, die Sporen der Tanzfläche, der Doppelte für's Tanzbein! Den ganzen letzten Sommer kam man irgendwo an und die Hits von THE BOSSHOSS waren schon da. Interpretationen von Klassikern wie A LITTLE LESS CONVERSATION, HEY YA! oder HOT IN HERE gehörten zu jedem guten Samstagabend zwischen München und Flensburg, Köln und Dresden.

LADIES AND GENTLEMEN! HERE THEY ROCK AGAIN:

Mit I SAY A LITTLE PRAYER und YOU´LL NEVER WALK ALONE liefern die Grosstadt Cowboys aus Berlin, Mississippi die Hits zur Filmkomödie des Jahres. Die Songs sind die Vorboten des heiss erwarteten zweiten Albums, das im Mai erscheinen wird.

THE BOSSHOSS haben sich vor knapp drei Jahren formiert um auf Bühnen zu stehen, Leute zu bewegen und gute Musik in die Welt zu tragen. Den schnellen Aufstieg hat die Band dabei zum einen einer Portion Glück, vor allem aber einem goldenen Händchen für mitreißende Songs zu verdanken. Mit I SAY A LITTLE PRAYER und YOU´LL NEVER WALK ALONE aus dem anstehenden Album RODEO RADIO ist die Band endgültig ein etabliertes Team der 1. Liga! Tabellenführung nicht ausgeschlossen!

Doch dies ist noch nicht alles. Ab dem 28. April erscheint der offizielle Soundtrack zum Film FC VENUS im Handel, mit der aktuellen BOSSHOSS-Single und weiteren, teilweise bislang unveröffentlichten Stücken aus dem Film von u.a. THE CARDIGANS, FEHLFARBEN, SUGARPLUM FAIRY und vielen mehr. Im Vertrieb von UNIVERSAL MUSIC – mehr Infos unter:

www.universal-pop.de
www.thebosshoss.com

MANAGEMENT THE BOSSHOSS:
Exzess Berlin
yeehaw@exzessberlin.de
Tel: 030 / 74 74 74

PRESSEKONTAKT:
Universal Domestic Division
melanie.fuerste@umusic.com
Tel: 030 / 52007 2191